

Geschäftsbericht 2009/2010

Protokoll GV vom 17.11.2009
Jahresberichte
Rechnung
Budget

Ordentliche Generalversammlung

Datum: **Dienstag, 16. November 2010**

Ort: **Haus des Sports
Talgut-Zentrum 27, 3063 Ittigen
031 359 71 11**

Programm

18.00 Uhr Vorsitzungen
 – der Spielleiter
 – der Juniorenverantwortlichen

19.00 Uhr Apéro

19.30 Uhr Ordentliche Generalversammlung

Traktanden:

- 1. Protokoll der GV vom 17.11.2009**
- 2. Jahresberichte**
- 3. Jahresrechnung / Revisorenbericht**
- 4. Entlastung der Organe**
- 5. Budget 2010 / 2011**
- 6. Wahlen**
- 7. Tätigkeitsprogramm 2010 / 2011**
- 8. Anträge**
- 9. Verschiedenes**

ca. 21.30 Uhr Ende

Hauptversammlung vom Dienstag, 17. November 2009, 20.15 Uhr Haus des Sports, Talgut-Zentrum 27, 3063 Ittigen

Protokoll

Anwesend sind: 39 Personen aus 24 Clubs, 9 Vorstandsmitglieder,
3 Delegierte SwissTennis
Entschuldigt: 12 Clubs sowie weitere Personen (gemäss sep. Liste)
Unentschuldigt: 8 Clubs

Um 20.30 Uhr eröffnet der Präsident Christoph Fricker (CF) die GV. Er begrüsst die Anwesenden und dankt fürs zahlreiche Erscheinen.

Die Einladung zur GV wurde rechtzeitig verschickt, ebenso ein ausführlicher Geschäftsbericht.

Aus dem Mitgliederkreis sind zwei Anträge eingegangen.

Die Versammlung ist beschlussfähig.

Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form angenommen.

Als *Stimmzähler* wird Urs Baumann (TC Kehrsatz) ernannt.

Traktandum 1: Protokoll der GV vom 18.11.2008

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme angenommen und verdankt.

Traktandum 2: Jahresbericht

Der Jahresbericht wurde in gedruckter Form allen Klubfunktionären zugeschiedt. Christoph Fricker rekapituliert nochmals die wichtigsten Erkenntnisse. Vor allem sei die neue Ausrichtung und Philosophie des RVBT erkennbar. In fast allen Bereichen wurden die budgetierten Posten unterschritten, so dass die Rechnung mit einem kleinen Gewinn abschliesst. Ebenso konnten in fast allen Ressorts erkennbare Fortschritte erzielt werden. Handlungsbedarf besteht noch im Internet, Kommunikation (Medien) sowie im Bereich Marketing (Sponsoring).

Die Fusion der beiden Regionalverbände Emmental-Oberaargau und Bern Tennis ist in beiden Verbänden befürwortet worden, konnte aber wegen Formalitäten weder hüben wie drüben zum Abschluss gebracht werden. Auf Empfehlung von Christoph Fricker haben in der Folge alle 14 Mitgliederklubs aus dem RV TEO ihren Austritt per Ende Geschäftsjahr 2008/2009 aus dem RV TEO gegeben, wobei gleichzeitig 12 der 14 Mitgliederklubs ein Aufnahmegesuch beim RV Bern Tennis per 01.10.2009 (d.h. per Beginn Geschäftsjahr 2009/2010) eingereicht haben. Sämtliche Aufnahmegesuche sind vom Vorstand des RVBT einstimmig gutgeheissen und sodann vom Zentralvorstand Swiss Tennis genehmigt worden.

An der kommenden GV des RV TEO im Februar 2010 kann somit der RV Emmental-Oberaargau aufgelöst werden. Der Liquidationsüberschuss wird in die Klubs zurückfliessen.

Ein grosses Thema ist nach wie vor die Durchführung der Berner Tennismeisterschaften. Christoph Fricker informiert über den aktuellen Stand und dankt Jürg Krähenbühl für dessen Bereitschaft, sich in dieser Sache als Koordinator zur Verfügung zu stellen.

J. Krähenbühl rekapituliert kurz die Hauptgründe, weshalb für die Durchführung der BTM ein neues Konzept erarbeitet werden muss. Er hat verschiedene Varianten ausgearbeitet, welche mit den Hauptorganistoren (anlässlich von Sitzungen, aber auch im Rahmen von schriftlichen Vernehmlassungen) diskutiert worden sind.

Ein Antrag in Sachen BTM wird später zur Sprache kommen.

Linard Vital verweist auf den ausführlichen Rück- und Ausblick im Geschäftsbericht, in welchem er versucht hat, Bilanz zu ziehen und noch bestehende Schwachpunkte aufzuzeigen. Er bittet die Klubs, sich für die Belange und Zusammenarbeit mit dem RVBT wieder zu öffnen, vor allem bei der Förderung der Jüngsten.

Linard Vital dankt *Stefan Bähler* und *Ernst Pfund* für die grosse Unterstützung sowie *M. Kocher* für den Support im administrativen Bereich. Er gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass der begonnene Weg nun beibehalten wird, da sich erste Erfolge bereits einstellen.

Christoph Fricker bedankt sich bei *J. Krähenbühl*, *L. Vital* und *S. Bähler*.

Fragen zu den obigen Themen werden keine gestellt.

Traktandum 3: Jahresrechnung / Revisorenbericht

Wie eingangs erwähnt, herrschte im ganzen Vorstand grosse Budgetdisziplin.

Anhand von einzelnen Tabellen werden die Ausgaben, aber auch die komplexe Gestaltung der Buchführung aufgezeigt.

Zur Rechnung werden keine weiteren Fragen gestellt.

Käthi Leuenberger liest den Revisorenbericht vor.

Die Revisoren empfehlen dem Plenum, die Rechnung anzunehmen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

Traktandum 4: Entlastung der Organe

Der Vorstand wird ohne Gegenstimme entlastet.

Traktandum 5: Budget 2009/2010

Bei der Erstellung des Budgets konnten im Bereich Leistungssport nun auch die ersten Erfahrungen eingearbeitet werden.

Auf der einen Seite werden durch die neu integrierten Klubs Mehreinnahmen durch die Mitgliederbeiträge generiert. Andererseits werden die Beiträge aus dem öffentlichen Bereich markant sinken. *Christoph Fricker* hofft, dies mit einer gezielten Wiederbelebung der Junioresförderung im Alterssegment bis 10-jährige nach kurzer Zeit wieder auffangen bzw. ausgleichen zu können.

Das Budget 2010 wurde entsprechend angepasst.

Christoph Fricker weist darauf hin, dass bei den Posten Beiträge Swiss Tennis sowie bei den Ausgaben «Events» (siehe Antrag für Unterstützung BTM) Vorsicht geboten sein muss.

Das Budget wird mit 2 Enthaltungen angenommen.

Traktandum 6: Wahlen

Rückritte Käthi Salm (Breitensport), *Linard Vital* und *Stefan Bähler (Leistungssport)*

Christoph Fricker dankt den Zurücktretenden für ihren grossen Einsatz. Er überreicht ihnen ein kleines Präsent.

masters auch im Winter stattfinden solle. Karin Staal erwähnt, dass man (namentlich auch Peter Zaugg, TC Scheuren bzw. Präsident RV Biel-Seeland und Organisator des Kant. Juniorenmasters im 2010 und 2011) sich dem Datumproblem bewusst sei und nach Lösungen gesucht werde. Christoph Fricker ergänzt, dass aktuell auch noch offen sei, wer den «freigeordneten» Platz vom RV TEO einnehme. Aktuell werde diskutiert, ob der «vierte» Platz jährlich an einen anderen externen (nicht Berner RV) vergeben werde (z.B. im 2010 an Solothurn und im 2011 an FRIJUN).

M. Flury, TC Burgdorf, informiert, dass einerseits das Finalwochenende der Senioren-IC erneut in Burgdorf stattfinden werde, andererseits auch die Schweizermeisterschaften (Firmensport) der Postfinance. Er stellt den Antrag, dass beide Events in das Tätigkeitsprogramm aufgenommen werden.

Abstimmung: Antrag betreffend IC-Finalwochenende wird gutgeheissen; Antrag betreffend Firmensport wird abgelehnt.

Die **GV** betreffend **Geschäftsjahr 2009/2010** findet am **Dienstag, 16. November 2010**, statt.

Traktandum 8: Anträge

Antrag «Unterstützungsbeitrag aus der Kasse des RVBT von pauschal Fr. 10'000.– in bar für BTM 2010 bis 2014 (jedoch keine weiteren Verpflichtungen seitens des RVBT zur Unterstützung der BTM)»

Christoph Fricker legt den gemeinsamen Antrag der Mitgliederklubs TC Dählhölzli, TC Rotweiss, TC Neufeld und Lawn TC Bern kurz dar.

Zahlreiche Wortmeldungen zeigen auf, dass die Klubs einerseits die jährliche Durchführung der BTM befürworten, andererseits die Meinungen zur finanziellen Unterstützung doch geteilt sind und weit auseinander gehen.

H. Rüeegg's Argumentation wirkt abschliessend und überzeugend: Wenn der RVBT schon von «seinem» Turnier spricht, muss er sich dazu bekennen und bereit sein, für dieses «seine» Turnier auch etwas zu bezahlen.

Abstimmung zur Frage: «Soll der RVBT jährlich (für die nächsten fünf Jahre) Fr. 10'000.– für die BTM an den organisierenden Klub zahlen (unabhängig von den übrigen Sponsoring-Einnahmen seitens des Hauptorganisators oder des RVBT; d.h. der RVBT bezahlt dem Hauptorganisator der BTM – quasi als Sockelbeitrag und aus der Kasse des RVBT – in den Jahren 2010 bis 2014 jeweils Fr. 10'000.00/Jahr in bar, unabhängig davon, ob es dem RVBT gelingt, Sponsoren zur Unterstützung der BTM zu finden; der RVBT ist also – auch wenn er sich selbstverständlich darum bemüht – nicht verpflichtet, die BTM durch den Abschluss von weiteren Sponsorenverträgen zu unterstützen)?».

Der Antrag wird wie folgt gutgeheissen:

3 Nein
10 Enthaltungen
13 Ja

- Somit steht fest, dass der RVBT die BTM in den Jahren 2010–2014 wie folgt unterstützt:
- durch Fr. 10'000.– in bar aus der Kasse des RVBT
 - durch die Unterstützung/Zusammenarbeit beim Versand (wie bisher)
 - durch die Unterstützung beim Präsidentenapéro (wie bisher)
 - wenn möglich durch weitere Sponsoren (aber ohne irgendwelche Verpflichtungen)

Antrag TC Bolligen zur Juniorenförderung, vorgetragen durch Walter Zingg

(Antrag siehe Beilage)

W. Zingg zeigt auf, dass der RVBT in der Juniorenförderung im Kanton Bern von allen vier Regionalverbänden am schlechtesten abschneidet. Er regt an, das Nachwuchsförderungskonzept zu überdenken und neue Lösungen zu erarbeiten. W. Zingg stellt sich als Koordinator einer entsprechenden Arbeitsgruppe zur Verfügung.

Linard Vital und Micha Kratochvil nehmen dazu Stellung.

Die Anwesenden begrüßen die Initiative.

Der Antrag wird mit 3 Enthaltungen angenommen.

Traktandum 9: Verschiedenes

Jürg Krähenbühl bittet die Anwesenden nochmals, das Arbeitspapier zu den BTM zu studieren und etwelche Ideen und Vorschläge ihm direkt zukommen zu lassen.

Um 22.00 Uhr beschliesst CF die GV mit einem Dankeschön an die Anwesenden.

Der Präsident:
gez. Christoph Fricker

Protokoll:
gez. Marianne Kocher

Bern, 28.11.2009

Geschäftsbericht des Präsidenten (Geschäftsjahr 2009/2010)



Vorstandsaktivitäten

Der gesamte Vorstand traf sich im vergangenen Geschäftsjahr zu vier Sitzungen. Daneben haben diverse Sitzungen in wechselnder Besetzung stattgefunden (Ressort Leistungssport, Ausschuss BTM, Sitzungen mit Ausschuss Juko, Sitzung Präsidenten RV Kt. Bern etc.) Zu der letzten Vorstandssitzung im Oktober 2010 sind erneut die Swiss Tennis-Delegierten eingeladen worden, um die zukünftige Stossrichtung sowie das Budget 2010/2011 breiter abstützen zu können. Dabei wurden neben aktuellen Themen insbesondere die folgenden Hauptgeschäfte behandelt:

- Regelung zur Durchführung der Berner Tennismeisterschaften
- Realisierung des neuen Internetauftritts
- Umsetzung sowie Anpassung des Nachwuchsförderungskonzepts / Akzeptanz / breitere Abstützung / Image

An der bevorstehenden Generalversammlung sind im Vorstand nur im Falle des Präsidenten Neuwahlen vorzunehmen. Die übrigen Vorstandsmitglieder sind noch alle für ein Jahr gewählt. Im Ressort Finanzen wird auf das Geschäftsjahr 2010/2011 die bereits vor einem Jahr aufgegleiste Stabsübergabe von Paul Baumgartner an Yvonne Gil definitiv umgesetzt. Das langjährige Mitglied des Vorstands und Verantwortlicher der Finanzen, Paul Baumgartner, beendet seine Aktivitäten im Regionalverband. Im Namen des Vorstands bedanke ich mich bei dir, Paul, für deine wertvolle Arbeit und wünsche dir für den kommenden Lebensabschnitt alles Gute!

Es sei jedoch an dieser Stelle ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Präsident auf Ende des Geschäftsjahres 2010/2011 seinen Rücktritt angekündigt hat. Um im Interesse des Berner Tennissports eine reibungslose Amtsübergabe vorbereiten zu können, bitte ich die Mitgliederklubs dringend, uns mögliche Kandidaten bereits jetzt vorzuschlagen.

Im Einzelnen werden folgende Personen zur Wahl in den Vorstand RVBT vorgeschlagen:

Präsident:	Christoph Fricker (1 Jahr)
Noch für 1 Jahr gewählt sind:	
Vizepräsident/Sport Advisory:	Peter Heller
Sekretariat/Administration/Internet:	Marianne Kocher
Team Leistungssport:	
– Headcoach (Sportliches):	Michel Kratochvil
– Controllingteam (inkl. Abrechnungswesen):	Ernst Pfund und Daniel Schneiter
Finanzen:	Yvonne Gil
Support Finanzen/Leistungssport (Sportfonds):	siehe oben (Controllingteam)
Kommunikation:	Andrea Heller
Support Leistungssport/Kindertennis:	Karin Staal

Berner Tennismeisterschaft

Aufgrund der Durchbrechung des traditionellen Durchführungszyklus der Berner Tennismeisterschaften musste für die diesjährige Veranstaltung – wie dies anlässlich der Generalversammlung 2009 bereits in Aussicht gestellt worden ist – eine Ausweichvariante gefunden werden. Dank dem Entgegenkommen des TC Dählhölzli als Hauptorganisator und weiteren Klubs, die einzelne Spiele übernommen haben, sowie der grosszügigen Unterstützung des Hauptsponsors Vaucher Sport Specialist konnte schliesslich auch in diesem Jahr die grösste Veranstaltung in unserem Regionalverband durchgeführt werden. Es sei an dieser Stelle seitens des Präsidenten und des Vorstandes des RVBT dem TC Dählhölzli sowie Luc Estermann und seinem Team herzlich gedankt.

Damit eine ähnliche Situation zukünftig vermieden werden kann, haben der Präsident und Jürg Krähebühl bereits vor einem Jahr mit den verbleibenden Veranstaltern sowie mit dem TC Burgdorf das Gespräch gesucht, verbunden mit dem Ziel, die zukünftige Durchführung des Turniers schriftlich zu regeln. Dabei sind auch sämtliche Mitgliederklubs sowie die Erfahrungen anlässlich der BTM 2010 in die Vernehmlassung einbezogen worden. Mit den neuen Mitgliederklubs aus dem Emmental wäre der TC Burgdorf (mit 9 Tennisplätzen) bereit, alle vier Jahre die BTM zu übernehmen. In der Umfrage unter den Klub-Verantwortlichen bei allen Berner Tennis-Klubs wäre die Akzeptanz für Burgdorf zu einem grossen Teil da gewesen. Wäre dies auch von den Spielerinnen und Spielern der Fall? Es hat sich gezeigt, dass der Zusammenschluss der beiden Verbände noch nicht «unten angekommen» ist. Von Seiten der Stadtklubs kamen daher berechtigte Zweifel auf, ob die BTM tatsächlich bereits 2012 nach Burgdorf «exportiert» werden soll.

Aus Sicht des Vorstandes ist die Verschiebung der BTM um mindestens eine Woche der wichtigste Reformpunkt, um die während Jahren konstante Teilnehmerzahl wieder erreichen zu können. Für eine Streichung der Doppelkonkurrenzen spricht die Rekord-Minus-Beteiligung am Beaumont-Cup 2010 (im Tennis Sporting Club Bern) und beim Wander-Senioren-Doppel. Man könnte diese beiden Konkurrenzen wieder aufwerten, indem deren Sieger den Titel Berner Meister tragen dürfen. Der zweitwichtigste Punkt scheint dem Vorstand, die BTM nicht mehr an einem Sonntag enden zu lassen, sondern in der Wochenmitte (oder spätestens am Freitag) mit den meisten Einzelfinals. Dies hätte organisatorische und stimmungsmässige Vorteile. Der Stand der Diskussion lässt sich zurzeit wie folgt zusammenfassen: Die Gespräche gehen weiter; einzig sicher ist heute, dass die BTM 2011 im TC Lawn stattfindet.

Realisierung des neuen Internetauftritts

Der Vorstand hat anlässlich einer kritischen Beurteilung der einzelnen Aufgabenbereiche entschieden, dass die Aktualität und Struktur des Internetauftritts nicht mehr den Bedürfnissen der Nutzer sowie derjenigen Personen entspricht, die für die Aktualisierung verantwortlich sind. Die Überarbeitung des Internetauftritts wurde deshalb in die Jahreszielsetzungen des Vorstands aufgenommen. Der Internetauftritt des Regionalverbands wurde von Marianne Kocher in enger Zusammenarbeit mit der Internetgalerie überarbeitet. Für die Bewirtschaftung der Homepage hat sich erneut Marianne Kocher zur Verfügung gestellt. Mit dieser internen Lösung können in Zukunft die Ausgaben nochmals reduziert werden. Die bisherigen Rückmeldungen haben deutlich gezeigt, dass wir den Geschmack offensichtlich getroffen haben und auch ständig aktuell berichten. Vielen Dank Marianne für Deinen enormen Einsatz.

Umsetzung sowie Anpassung des Nachwuchsförderungskonzepts / Akzeptanz / breitere Abstützung / Image

Zur Erinnerung: Der RVBT verfolgt im Ressort Nachwuchsförderung folgende Ziele:

1. Einheitliche Förderung mit Mindeststandards (Trainer, Leistungen) für alle RVBT-Junioren;
2. Trennung der sportlichen und strategisch/administrativen Führung des Verbandsressorts;
3. Alle Trainingsangebote und Leistungen werden direkt vom Regionalverband angeboten;
4. Möglichst schneller und breiter Aufbau einer neuen Nachwuchsgeneration bei den Jüngsten, damit die längerfristigen sportlichen Ziele erreicht werden können;
5. Der RVBT bietet bei der Förderung Kontinuität und wird ein verlässlicher Partner für Eltern, Klubverantwortliche, Junioren etc.

Dabei sollen resultatbezogen folgende Ziele erreicht werden: Ab Sommer 2012 soll der RVBT an den nationalen Juniorenmeisterschaften wie folgt vertreten sein: In den Kategorien U14 und U12 mit je zwei Spieler/Innen pro Tableau. Ab Sommer 2016 soll der RVBT an den nationalen Juniorenmeisterschaften wie folgt vertreten sein: In den Kategorien U18, U16, U14 und U12 mit je zwei Spieler/Innen pro Tableau, davon einer/eine mindestens im Halbfinal. Die erwünschte Basis bei den Jüngsten zu erreichen hat eine hohe Priorität. Ohne einen gewissen «Goodwill» der Klubs (insbesondere derjenigen, welche eine breite Nachwuchsförderung betreiben) und deren Unterstützung wird die Anbindung der Besten beim RVBT kaum gelingen. Die Sichtungstage 2009 und 2010 lassen zu wünschen übrig: Nur gerade 16 resp. 20 Anmeldungen sind eingegangen. Gerade die Unlizenzierten können aber nur über die Klubs erreicht werden. Offenbar gibt es immer noch eine gewisse Skepsis gegenüber dem eingeschlagenen Weg. Auch die Unterstützung von Junioren-Klubverantwortlichen dürfte uns nicht gerade in die Hände gespielt haben.

Die Gründe über dieses unter den Erwartungen liegende Ergebnis sind uns unbekannt. Wir können momentan nur Vermutungen anstellen. Der Eindruck, dass verschiedene Vorbehalte gegenüber den RVBT-Kaderstrukturen existieren, ist wohl nicht ganz verfehlt. Bereits letztes Jahr wurde ein «Round Table» mit den Juniorenverantwortlichen der Klubs einberufen. Das Echo war enttäuschend. Es nahmen lediglich drei Vertreter teil. Anlässlich der GV 2009 ist eine Juko ins Leben gerufen worden, welche folgenden Kernauftrag hatte: Es soll mehr ein «Miteinander anstatt ein Gegeneinander» sein. Ziel: Die Klubs sollen mehr Junioren an die Sichtungstage senden als bisher. Der RVBT hat unabhängig von den Anträgen der Juko das NWK geöffnet und eine sogenannte externe Kadermitgliedschaft geschaffen. D.h. jeder Junior ist frei, ob er das ganze Programm am Stützpunkt absolvieren will, lediglich einzelne Trainings etc. Mit der externen Kadermitgliedschaft schaffen wir einen Link von talentierten Junioren der Region und dem RVBT. Diese sind quasi auf einer «Watchlist» und werden an Kaderzusammenzüge eingeladen. Somit kann man auch mit den Trainern und Verantwortlichen der Junioren von dieser «Watchlist» den Kontakt pflegen. Dies heisst allerdings immer noch nicht, dass alle Trainer und Klubs (aus Eigeninteresse und Finanzen) beim RVBT mitmachen. Eine grosse Schwelle stellt sicher auch der finanzielle Sprung vom Klub zum Kader dar. Diesbezüglich unterstützen zwei Sponsoren den RVBT: Vaucher Sport Specialist und die Bank EEK. Trotz dieser Öffnung und trotz der Tatsache, dass der RVBT die Forderungen der Juko – soweit als möglich – umgesetzt hat, war die Teilnehmerzahl anlässlich des Sichtungstags ernüchternd. Einzelne Klubs haben (trotz mehr als 100 Junioren) keinen einzigen Junior geschickt. Alle Anstrengungen, den Juniorenverantwortlichen Philosophie und angestrebte Ziele des Förderungskonzepts aufzuzeigen, scheinen nicht verstanden worden zu sein. Auch die gewünschten und vom Vorstand berücksichtigten Anpassungen sowie die eindrucklichen

Leistungsausweise vermochten scheinbar das ablehnende Verhalten nur vereinzelt zu be-
seitigen.

Weitere Punkte

Finanzen

Die Einnahmen und Ausgaben des Geschäftsjahres 2009/2010 bewegen sich mit zwei Aus-
nahmen grundsätzlich im Rahmen des Budgets, zumal der Präsident gerade auf die Budget-
disziplin grosses Augenmerk gerichtet hat.

Die zwei Ausnahmen betreffen die Einnahmen aus dem Sportfonds (Kurswesen) sowie den
Unterstützungsbeitrag für die BTM in der Höhe von CHF 10'000.–. Ersteres lässt sich mit
dem neuen Reglement und der verschärften Zuweisungspraxis begründen; Letzteres mit der
Tatsache, dass der Unterstützungsbeitrag BTM erst anlässlich der GV 2009 gutgeheissen
worden ist und dementsprechend noch keinen Eingang in das Budget finden konnte. Er-
freulich ist namentlich der sehr positive Abschluss und die Tatsache, dass der Gewinn über-
wiegend auf Einsparungen im Bereich Verwaltung/Administration resultiert.

Die finanzielle Basis von Bern Tennis ist gesund und in der Form der Sportfondsbeiträge hat
Bern Tennis stets finanzielle Reserven.

Allerdings sind die budgetierten Sportfondsbeiträge – aufgrund des oben erwähnten neuen
Reglementes mit der verschärften Zuweisungspraxis – wenig erfreulich, da nur noch mit Ein-
nahmen von CHF 25'000.– gerechnet werden kann.

Die wichtigsten Gründe des Einnahmenrückgangs sind im Einzelnen:

1. Im vergangenen Jahr gab es viele verletzungsbedingte Absenzen. Es wird streng nach den
tatsächlich absolvierten Trainings, auf Basis der einzureichenden Präsenzkontrolle, abge-
rechnet.
2. Das Trainingslager Meiringen wurde bisher vom Sportfonds mit CHF 3'100.– subventio-
niert. Dieses ist aufgrund des neuen Reglementes nicht mehr zugelassen.

Gerade aufgrund von letzterem und der damit verbundenen Abhängigkeit von öffentlichen
Geldern bzw. Unsicherheit, wird der Vorstand jedoch auch zukünftig vorsichtig budgetieren.
Auf folgendes soll nochmals verwiesen werden: Die angestrebte Vergrösserung des Kaders
hat sodann zur Folge, dass uns jeweils – im Verhältnis zu den trainierenden Junioren/Innen –
zuwenig Einnahmen aus dem Sportfonds zufließen, da dieser Betrag bekanntlich immer erst
im Folgejahr ausbezahlt wird. Sobald die optimale Kadergrösse erreicht ist, bewegen sich die
Einnahmen/Ausgaben auch in diesem Punkt wieder im Gleichgewicht.

Kommunikation

Die alljährlichen Kommunikationsmassnahmen haben sich (laut Umfrage betreffend Infobul-
letin) eigentlich bewährt. Ein grosses Dankeschön diesbezüglich richtet sich an Marianne
Kocher und Andrea Heller, die für die Realisierung der einzelnen Informationsgefässe (u.a.
Info, *big game*, Internet) zuständig sind. Allerdings wird ein Frühjahrsversand in der bis-
herigen Form nicht mehr möglich sein, da Swiss Tennis das Adressmaterial nicht mehr zur
Verfügung stellt. Als Alternative kann ein Versand an die Klubs/Centers ins Auge gefasst
werden. Der Vorstand findet es wichtig, diese Dienstleistung auch unter anderen Vorgaben
beizubehalten, zumal gedruckte Ausschreibungen (besonders auch für die BTM) nach wie vor
sehr geschätzt und gelesen werden.

Beurteilung der Zielerreichung

Die Ziele, die sich der Vorstand für das abgeschlossene Geschäftsjahr gesetzt hat, sind grösstenteils erreicht worden. Der Vorstand hofft sehr, dass auch der Nachwuchsförderung zukünftig wieder mehr Goodwill von seiten der Mitgliederklubs entgegengebracht wird. Nochmals: Es soll – im Interesse einer professionellen, erfolgreichen und transparenten Nachwuchsförderung – kein Gegeneinander, sondern wieder ein Miteinander sein.

Sämtliche Vorstandsmitglieder haben mit zum Teil sehr grossem Zeitaufwand dazu beigetragen, dass der Regionalverband für die zukünftigen Herausforderungen gewappnet ist und die Grundlagen für eine effiziente Vorstandstätigkeit vorhanden sind. Die Aufgaben werden bestimmt nicht ausgehen.

Die angenehmste Pflicht bei der Abfassung eines Jahresberichtes ist es schliesslich, an dieser Stelle allen Vorstandsmitgliedern, allen Freelancern, allen Swiss Tennis Delegierten, allen Revisoren sowie generell allen Tennisspielern für die Unterstützung zu danken. Trotz den Schwierigkeiten, die wir nicht leugnen können, lebt unser Sport und wir wollen ihn gemeinsam in unserer Region fördern.

Christoph Fricker, im Oktober 2010

Headcoach

Michel Kratochvil



Aufgabenbereich Headcoach

- Bestimmt die strategische Ausrichtung der Nachwuchsförderung und legt diese fest im vorliegenden Nachwuchsförderungskonzept
- Vertritt das Nachwuchsförderungskonzept und den sich daraus ergebenden Mittelbedarf im Vorstand
- Führt Projekte im Nachwuchsbereich, oder ist bei Bedarf daran beteiligt
- Plant die operative Umsetzung der Nachwuchsförderung (Jahresplanung, Trainingspläne, Mitteleinsatz)
- Unterstützt den Finanzcontroller bei der Budgeterstellung
- Organisiert und leitet die Kadertrainings zusammen mit seinem Trainerteam. Ist verantwortlich für die Führung der Präsenzkontrolle
- Organisiert und leitet Kaderanlässe, Delegationen, Kadersichtungen, Konditionstests (mindestens ein Vergleichswettkampf pro Jahr, zwei Trainingsweekends pro Jahr). Bestimmt selbständig Programme und Teilnehmer
- Beurteilt das sportliche Entwicklungspotenzial von Kadermitgliedern und Aspiranten. Bestimmt aufgrund der erbrachten Leistungen/Resultate die Kaderzugehörigkeit. Kann im eigenen Ermessen «Wild Cards» verteilen, d.h. Junioren aufnehmen, welche die Kaderkriterien nicht erfüllen
- Hat ein Mitspracherecht bei Sonderbewilligungen für Zahlungserleichterungen
- Besorgt die Ballverwaltung
- Unterhält Kontakte zu RVBT-Clubs
- Kommuniziert mit Eltern (organisiert mindestens 1 Elternanlass pro Jahr) und Kadermitgliedern. Ist erste Kontaktstelle für alle Angelegenheiten, welche die Nachwuchsförderung betreffen. Kann in diesen Belangen selbständig entscheiden
- Nimmt an den Koordinationsmeetings der Abteilung Spitzensport von Swiss Tennis teil
- Initialisiert PR-Aktionen

Übersicht RVBT Kaderbestand 2009/10 gegenüber 2010/11

- Jahr 2009/10 Total 41 SpielerInnen
 - Davon 31 Kadermitglieder (1x LK1) & 10 Sparrings
 - Jahr 2010/11 39 SpielerInnen
 - Davon 25 Kader (7x LK1, 15x LK2 & 3x WC)
 - Davon 6 Elitekader
 - Davon 5 externe Kadermitglieder
 - Davon 13 Sparrings (1x LK1 & 6x LK2)
- 27 SpielerInnen trainieren in den RVBT Trainings
- 6 Elitekader trainierend am Stützpunkt
 - 6 externe Kadermitglieder

Aus folgenden Gründen wurde das Kader dezimiert:

- 4 SpielerInnen Mindestklassierung nicht erreicht (machen weiter als Sparring)
- 5 SpielerInnen altersbedingt
- 2 SpielerInnen kein Tennisunterricht mehr
- 3 SpielerInnen aus finanziellen Gründen
- 2 SpielerInnen Wegzug aus der Schweiz
- 4 SpielerInnen anderer Trainingsort (2 x Swiss Tennis, 1 x Basel, 1 x Bern)

Neuzugänge vom Sichtungstag:

- 5 externe Kadermitglieder
- 1 volles Kadermitglied

Allgemeine Beurteilung

Trainings:

Die Trainings sind während dem ganzen Jahr ohne grössere Probleme durchgeführt worden. Einzig die hohe Zahl an entschuldigten Absenzen ist zu bemängeln.

Zusammenzüge und Camps:

Die Zusammenzüge sind von den meisten KaderspielerInnen besucht worden. Die Camps wurden trotz finanzieller Unterstützung zu wenig genutzt.

Turnierbetreuung Schweizermeisterschaften:

Der RVBT hat diesen Sommer in Thun mit Mirko Martinez und Chiara Frapolli zwei Schweizermeister in den Kategorie U12 und U14 zu verzeichnen. An der Qualifikation der Schweizermeisterschaften in Lausanne hat eine Rekordzahl von 19 KaderspielerInnen (2009: 11 SpielerInnen) teilgenommen. Im Hauptfeld waren neun Mitglieder vertreten. Dadurch ist der Betreuungsaufwand höher als erwartet ausgefallen. Das Budget des RVBT war nicht ausreichend und wurde durch die MKTA kompensiert.

Regionale Turniere:

Am Kid's-Cup wurden 7 von 10 Kategorien durch RVBT Mitglieder gewonnen. Nach 2009 wurde das Juniorenmasters in Scheuren zum zweiten Male gewonnen.

Entwicklung RVBT Kader:

Die Qualität des Kaders hat sich verbessert. Dies zeigen die Resultate. Quantitativ ist ein Rückgang bemerkbar, dies als Folge der Ausscheidung und Neuorientierung der älteren Jahrgänge. Als zweiter wichtiger Punkt gibt es zu wenige Neuzugänge der jüngeren SpielerInnen. Das Nachwuchsförderungskonzept wurde in Zusammenarbeit mit der Juniorenkommission angepasst. Die beiden wichtigsten Veränderungen sind neu die «externen Kadermitglieder» (müssen nicht am Stützpunkt trainieren) und die Regeländerung bei der Wild Card Vergabe (Aufnahme ins Kader). Das Nachwuchsförderungskonzept wurde mit allen Änderungen und Klassierungsminimalanforderungen durchgesetzt. Hier besteht die Frage, ob die Anforderungen für die Berner Tenniswelt im Moment nicht zu hoch sind.

Entwicklung Einzugsgebiet Bern Tennis:

Es gibt nur wenige junge hoffnungsvolle Junioren im Einzugsgebiet von Bern Tennis. Die meisten trainieren bereits am Stützpunkt. Dies ist eine bedrohliche Situation für den Nachwuchs

der Berner Tennisszene. Speziell die jüngeren Jahrgänge (U12) sind davon betroffen. Dies ist eine Folgewirkung der mangelnden Basisarbeit in der Region Bern. Ausbildungs- und Tennislevel der Lehrpersonen auf dieser Altersstufe sind oft mangelhaft. Ebenfalls besteht mit wenigen Ausnahmen auch kein Förderungs- und Lehrkonzept bei den regionalen Clubs. In manchen Fällen wird es auch ganz einfach nicht umgesetzt. An dieser Stelle besteht akuter Handlungsbedarf der Juniorenobmänner und verantwortlichen Tennislehrer. Alle wichtigen Punkte und Infos sind bei Swiss Tennis abrufbar.

Zusammenarbeit Clubs und Tennislehrer mit dem RVBT:

Ende 2009 wurde eine Juniorenkommission ins Leben gerufen. Ziel war das Image des RVBT und die Zusammenarbeit mit den Clubs zu verbessern. Nach insgesamt drei Meetings wurde das Nachwuchsförderungskonzept nach Wunsch der Juniorenkommission angepasst. Es wurde versichert, dass die involvierten Clubs ihre JuniorenInnen an den Sichtungstag senden und dies auch sonst weiterempfehlen. Zwei Tage vor der Talentsichtung wurde schriftlich ein Rückzug erklärt. Dies ohne Grund und Vorwarnung. Somit ist dieser Versuch gescheitert. In Zukunft muss man sich fragen, ob der RVBT die Schuld an der schlechten Lage der vergangenen Jahre beim Nachwuchs trägt oder ob die Basisarbeit an der Wurzel vernachlässigt wird. Ändert da Kritik am Regionalverband Bern Tennis etwas? Kommt man zusammen nicht eher ans Ziel?

Aufwand Headcoach & Leistungssportteam:

Der Aufwand des ganzen Teams war in dieser Saison enorm. Abläufe und Prozesse wurden soweit für die Zukunft verankert. Der Headcoach hat alleine 640 Mails in diesem Jahr vom Leistungssportteam und Vorstand empfangen. Dieser Aufwand muss verringert werden. Der RVBT muss klare Regelungen im Internet publizieren, die als «Guideline» gelten. Der Headcoach muss sich auf seine wesentliche Arbeit konzentrieren können. Eine klare transparente Linie muss sich etablieren. Somit wird das Image des RVBT verbessert und der Aufwand verringert.

Ziele für das nächste Jahr:

Eine qualitative und quantitative Verbesserung des Kaders wird angestrebt. Speziell junge Kadermitglieder sollten zum RVBT dazustossen. Die Imageverbesserung im Kanton bleibt weiterhin ein Ziel sowie die Kostensenkung durch neue Sponsoren. Der Aufwand vom Leistungssportteam muss verringert werden.

Controllingteam

Ernst Pfund, Daniel Schneider

Im Nachwuchsförderungskonzept des RVBT sind für das Controllingteam folgende Hauptaufgaben festgelegt:

- Schaffung und Aufrechterhaltung der organisatorischen Rahmenbedingungen für die Umsetzung des im Nachwuchsförderungskonzept festgelegten Leistungsauftrages,
- Steuerung und Überwachung des Mitteleinsatzes im Trainingsbetrieb,
- Verrechnung der Trainingsleistungen und Festlegung von Unterstützungsbeiträgen an die Eltern der Kadermitglieder nach einheitlichen Standards,
- Generierung von Einnahmen aus dem Sportfonds, von J+S und nach Möglichkeit von Sponsoren.



Gestützt auf diesen Aufgabenkatalog hat sich das Controllingteam für das Berichtsjahr folgende Ziele gesetzt:

- Optimierung der internen organisatorischen Abläufe und der Kommunikation innerhalb des Leistungssportteams,
- Unterstützung des Headcoach bei der Kommunikation nach aussen (mit den Eltern der Kadermitglieder, mit den RVBT-Clubs),
- Strikte Einhaltung der Budgetziele,
- Ausrichtung auf die neue Zuwendungspraxis des Sportfonds und Erschliessung neuer Einnahmequellen zur Kompensation der zu erwartenden sinkenden Sportfondseinnahmen.

Optimierung der organisatorischen Abläufe und der internen Kommunikation

Dank einer klaren Aufgabenzuordnung unter den Teammitgliedern und einer straffen Pendenzenkontrolle konnte der Koordinationsaufwand wesentlich gesenkt werden. Die meisten Aufgaben können fernmündlich erledigt werden, was viel Zeit spart. Auch wenn hier klare Fortschritte erzielt werden konnten, sehen wir noch grosse Verbesserungsmöglichkeiten, die wir jetzt gezielt angehen werden.

Unterstützung des Headcoach bei der Kommunikation nach aussen

Der Internet-Auftritt des RVBT gehörte noch anfangs Jahr zu unseren grossen Problemereichen. Das Leistungssportteam braucht eine stets aktuelle Informationsplattform. Sowohl das Jahresprogramm, der Trainingsplan, Kaderlisten, Programme von Kaderanlässen, aber auch Turnierresultate und vieles mehr sind hier zu finden. Dank der Initiative von Marianne Kocher wurde die Homepage komplett erneuert. Wir sind stolz über das neue professionelle Erscheinungsbild und über die durch Marianne gepflegten stets aktuellen Inhalte.

Einsatz der finanziellen Mittel

Gesamthaft wurden die Budgetziele erreicht, sowohl bei den Einnahmen, als auch bei den Ausgaben.

Mit dem grossen Trainingsaufwand fallen auch entsprechend hohe Kosten an, die in vielen Fällen zu Engpässen führen können. Die Finanzierung erfolgt zum grössten Teil durch die Eltern der Kadermitglieder. Der RVBT unterstützt die Eltern im Rahmen seiner Möglichkeiten mit dem Ziel, für alle Beteiligten tragbare Bedingungen zu schaffen. Es darf nicht sein, dass talentierte und motivierte Kinder aus finanziellen Gründen benachteiligt werden. Die folgende Übersicht zeigt die Mittelverteilung im Berichtsjahr:

Einnahmen durch Subventionen und Sponsoring:

- Bei den Sportfondssubventionen für das Kurswesen haben wir das budgetierte Ziel von Fr. 33'000.– mit Fr. 29'660.– nicht erreicht. Unser Budget basierte auf den im Vorjahr an die Eltern verrechneten Trainingseinheiten der Kadermitglieder. Der Sportfonds subventioniert jedoch ausschliesslich die absolvierten Trainings. Die für das Folgejahr budgetierten Sportfondseinnahmen wurden nach diesen Zuweisungsregeln berechnet.
- Die Einnahmen aus J+S Beiträgen betragen insgesamt Fr. 5'256.– und übertreffen damit die budgetierten Fr. 5'000.–. Wir haben im vergangenen Jahr über das kantonale Sportamt abgerechnet. Dies hat den Vorteil, dass wir zwei Halbjahreskurse abrechnen können und so im laufenden Geschäftsjahr das Geld erhalten. In Zukunft wollen wir für unsere Spitzenkader die J+S Abrechnung über Swiss Olympics vornehmen. Kadermitglieder, die über Swiss Olympics abgerechnet werden, können auf diesem Weg die begehrte Talents Card erwerben und zudem sind die Beiträge höher. Zugang zu diesem Beitragspool erhalten wir allerdings nur, wenn wir vorgängig die Anerkennung als «Partner-Regionalverband Nachwuchsförderung» von Swiss Tennis erhalten. Die notwendige Bewerbung dazu haben wir eingereicht.
- Von der Bank EEK haben wir im vergangenen Jahr einen Beitrag von Fr. 5'000.– erhalten. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch im nächsten Jahr mit dem gleichen Betrag rechnen können. Herzlichen Dank an die Bank EEK und an Daniel Schneiter vom Controllingteam, der bei dieser für den Leistungssport RVBT sehr wichtigen Sache massgeblich beteiligt war.

Miteinsatz im Trainings- und Wettkampfbetrieb:

- Einnahmen aus Elternbeiträgen für das Kadertraining total: Fr. 163'590.–
- Ausgaben für das Kadertraining an den Stützpunkt MKTA: Fr. 170'572.–
Die Mindereinnahmen von Fr. 6'982.– wurden gedeckt aus dem Unterstützungspool in Form von
 - o Beiträgen an finanzschwache Eltern mit talentierten Kindern. In Zukunft wollen wir die Zuwendungspraxis verschärfen. Bei der Beurteilung der Anträge müssen die sportlichen Kriterien mehr als bisher gewichtet werden, d.h. es sollen wirklich nur sehr talentierte und motivierte Kinder Sonderunterstützung erhalten. Insbesondere ist der Trainingsfleiss ein bedeutendes Kriterium für den Zuwendungsentscheid.
 - o erlassenen Trainingsgebühren bei langer Verletzung: Hier beteiligte sich der RVBT nach Möglichkeit um Härtefälle zu mildern. Es besteht aber kein Anspruch auf diese Leistung.

- Die weiteren Beiträge des RVBT verteilen sich auf folgende Teilgebiete
 - o Generelle jährliche Rückerstattungsbeiträge an das Kadertraining und an das Sommerlager belaufen sich auf total Fr. 30'910.–
 - o Finanzielle Unterstützung von Kaderanlässen: Der RVBT hat im vergangenen Jahr zwei obligatorische Kaderwochenende durchgeführt. Kostenbeteiligung: Fr. 4'727.–
 - o Durchführung und Finanzierung eines Sichtungstages zur Erfassung von Talenten aus der Region. Kosten von Fr. 756.–
Der Erfolg des Sichtungstages war gemessen am finanziellen und personellen Aufwand eher bescheiden. Es konnten lediglich ein Kader-Vollmitglied und 5 externe Kadermitglieder verpflichtet werden.
 - o Finanzielle Beiträge an das Coaching bei den Schweizermeisterschaften (Qualifikation und Hauptfeld). Da sich erfreulicherweise viele unserer Kadermitglieder für das Hauptfeld qualifiziert haben, werden wir uns in Zukunft mehr auf die Unterstützung der Teilnehmer des Hauptfeldes konzentrieren.
Der gesamte Kostenaufwand betrug Fr. 5'331.–
 - o Finanzierung der für das Training notwendigen Tennisbälle: Fr. 2'000.–

Gesamtbeurteilung

Mit dem, was wir bis jetzt erreicht haben, sind sicher noch nicht alle Probleme gelöst. Es gilt jetzt, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen, d.h. das überarbeitete Nachwuchsförderungskonzept ist umzusetzen. Zwar ist dies in erster Linie Sache des Headcoach. Aufgabe des Controllingteams ist, wie eingangs erwähnt, die dafür notwendigen Rahmenbedingungen zu schaffen und laufend zu verbessern.

Ausblick, Ziele für das nächste Jahr

Zu einer immer grösseren Herausforderung wird die Beschaffung der finanziellen Mittel. Weil die Bemessung der Einnahmen aus dem Sportfonds und von J+S auf den tatsächlich absolvierten und nachgewiesenen Trainingseinheiten basiert, sind wir auf eine möglichst hohe Trainingspräsenz der Kadermitglieder angewiesen. Die Ausfallrate betrug im Berichtsjahr hohe 12%. Das Controllingteam wird die Gründe für diese unbefriedigende Situation untersuchen und die notwendigen Massnahmen treffen.

Viele der RVBT Kadermitglieder besuchen neben dem Pflichttraining noch zusätzlich Trainings bei der Kratochvil Academy. Aus unserer Sicht ist dies eine willkommene Ergänzung zum Trainingsangebot des RVBT und trägt massgeblich dazu bei, das Niveau des RVBT Kaders zu verbessern. Kritische Stimmen von Seiten der RVBT-Clubs fordern hier eine klare Abgrenzung zwischen dem RVBT-Kader und den Spielern der Academy. Im Interesse einer besseren Transparenz wollen wir die Regeln in Zukunft besser nach aussen kommunizieren.

Ein weiterer Kritikpunkt ist, dass Kinder aus anderen Regionen bzw. Kantonen dem RVBT-Kader angehören. Es ist uns bewusst, dass wir hier klare Vorgaben für die Integration schaffen müssen und auch hier gilt, wie oben, dass dies transparent nach aussen kommuniziert werden muss.

Der Abwärtstrend bei den Mitgliederzahlen im Kader muss gestoppt werden. Die fluktuationsbedingten Abgänge können nicht mehr durch Neuzugänge kompensiert werden, was in

der Vergangenheit noch möglich war. Wie oben erwähnt, waren sowohl die Teilnahme, als auch der Erfolg am diesjährigen Sichtungstag äusserst unbefriedigend.

Sinkende Mitgliederzahlen bedeuten mittelfristig sinkende Einnahmen bei den Subventionen durch den Sportfonds und durch J+S, die kaum anderweitig kompensiert werden könnten.

Wir erlauben uns hier deshalb kritische Fragen zu stellen:

Warum stossen aus den Clubs nur wenige Talente nach, welche ernsthaft Leistungssport betreiben wollen? Liegt es an den Jugendlichen, die heute andere Interessen haben? Liegt es an den Eltern, denen die Unterstützung zu aufwändig und finanziell nicht tragbar ist? Liegt es an den Clubs, welche der Juniorenförderung bzw. dem Leistungssport zu geringe Priorität einräumen? Liegt es an der Qualität der Clubtrainings? Werden die talentierten Jugendlichen bzw. deren Eltern, von den Clubtrainern genügend ermuntert, den Kontakt zum RVBT Trainingsstützpunkt zu suchen?

Der RVBT bietet attraktive Trainingsbedingungen am Stützpunkt. Wir haben durch namhafte Erhöhung der Unterstützungsbeiträge die Eltern finanziell entlasten können und haben damit unser Angebot wesentlich verbessert. Wir sind durch Schaffung der externen Kadermitgliedschaft den Wünschen der Clubs entgegengekommen und haben damit den Zugang zum Kader erleichtert. Wir werden uns weiterhin für die Realisierung von Verbesserungsmöglichkeiten einsetzen und wir erwarten von den Clubverantwortlichen, dass sie uns dabei unterstützen. Das Wichtigste ist, dass sich die erforderlichen Massnahmen an einer gemeinsam festgelegten Basis orientieren. Mit dem Nachwuchsförderungskonzept haben wir diese Basis geschaffen, nur ist es uns leider bis jetzt noch nicht gelungen, die vorhanden Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Umsetzung auszuräumen. Diese Meinungsverschiedenheiten haben einen nicht zu unterschätzenden negativen Einfluss auf das Verhalten der Kadermitglieder und deren Eltern dem RVBT gegenüber. Sie schaden generell unserem Ansehen und behindern so die notwendigen Fortschritte.

Hier liegt im kommenden Jahr noch viel Arbeit vor uns. Wir sind bereit und motiviert, die Probleme anzugehen.

Erfolgsrechnung 2009/2010 mit Budget-/Vorjahresvergleich

	2008/2009 Budget	2008/2009 IST	2009/2010 Budget	2009/2010 IST	2010/2011 Budget
ERTRAG					
Mitgliederbeiträge	36'000	35'840	46'000	46'480	46'500
Beiträge öffentl. Bereich	43'900	41'904	33'000	29'660	25'500
Beiträge J+S	6'000	6'000	5'000	5'256	7'500
Beiträge Swiss Tennis	11'000	9'052	14'000	14'901	14'300
Elternbeiträge	165'000	166'060	172'000	161'790	130'000
Werbeerträge	2'500	2'400	2'500	2'600	1'000
Erträge aus Veranstaltungen				10'000	10'000
Total Ertrag	264'400	261'256	272'500	270'687	234'800
Leistungssport					
JUNIORENKADER 1					
Training	25'000	44'911	172'000	170'552	130'000
Kaderzusammenzüge		400		4'727	5'000
Kadersichtung				756	850
Trainer	6'350		6'260		
Material	0	108	2'000	2'000	2'000
Spartenmanagement	1'500	1'500	1'750		
Nachwuchskosten übrige	3'500	3'256	3'000	5'923	9'000
Unterstützungsbeiträge		6'808	42'740	33'611	30'000
Funktionsentschädigung	0	450	3'000	1'664	1'750
Direktzahlung LK1				-1'468	-1'000
Total Juniorenkader 1	36'350	57'433	230'750	217'765	177'600
JUNIORENKADER 2					
Training	140'000	140'790			
Trainer	37'500				
Material	1'500	1'500			
Spartenmanagement	1'500	2'300			
Unterstützungsbeiträge		16'872			
Übrige Nachwuchsleistungsk.	0				
Total Juniorenkader 2	180'500	161'462	0		
JUNIORENKADER 3					
Training	1'000				
Hallenmietkosten	3'000				
Trainer	1'000				
Total Juniorenkader 3	5'000		0		
Total Leistungssport	221'850	218'895	230'750		

	2008/2009 Budget	2008/2009 IST	2009/2010 Budget	2009/2010 IST	2010/2011 Budget
BREITENSPORT					
Projekte / Kids Tennis	1'000		1'000	888	1'000
Seniorentennis	500		500		
Übriger Breitensportaufw.	250	180	250		
Spartenmanagement	750	500	750		
Total Breitensport	2'500	680	2'500	888	1'000
EVENTS					
Turniere	500		500		
BTM ord. Unterstützung	3'000	2'898	3'000	4'900	4'900
BTM jährlicher Beitrag				10'000	10'000
Übrige Anlässe	1'000	340	1'000	1'473	
Spartenmanagement	750	750	750		
Total Events	5'250	3'988	5'250	16'373	14'900
KOMMUNIKATION					
RVBT-Info	4'000	4'000	4'000	6'319	4'000
big game	4'000	4'000	4'000	4'000	4'000
Internet	800	622	800	1'399	1'400
Diverses	1'000	400	1'000		1'000
Spartenmanagement	2'000	1'750	1'750		1'750
Total Kommunikation	11'800	10'772	11'550	11'718	12'150
VERWALTUNG					
Honorare/Entschädigungen	7'000	5'690	6'000	9'980	10'000
Sekretariat/Geschäftsstelle	5'000	5'500	5'500	5'500	6'500
Übrige Personalkosten	200		200		500
Repräsentationsaufwand	5'000	1'306	5'000	3'078	5'000
Verwaltungsaufwand	4'000	2'985	4'000	4'071	4'000
Sachversicherungen	200	179	179	179	200
Buchhaltungsaufwand	800	800	800		850
Verbandsbeiträge	800	580	800	800	800
Total Verwaltung	23'000	17'040	22'479	23'608	27'850
ERGEBNIS					
Total Ertrag	264'400	261'256	272'500	270'687	234'800
Total Aufwand	264'400	251'375	272'529	270'352	233'500
Ergebnis	0	9'881	-50	335	1'300
Bankzinsen abzgl. Spesen		-8		-99	
a.o. betriebsfremder Ertrag					
a.o. betriebsfremder Aufwand		-1'540			
Abschreibungen		-4'999			
Ergebnis gem. Buchhaltung		3'812	-50	236	1'300

Bilanz per 30. September 2010

	30.9.2010 CHF	Vorjahr CHF	Veränderung CHF
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
<i>Flüssige Mittel</i>			
Kasse	0	0	0
Postcheck	619	24	595
Bank UBS, Bern	91'281	79'278	12'003
Bank EEK, Bern	60'902	114'162	-53'260
<i>Total flüssige Mittel</i>	152'802	193'464	-40'662
Forderungen			
Debitoren Junioren	0	0	0
Übrige Debitoren	3'800	800	3'080
Kontokorrente	0	0	0
Guthaben Verrechnungssteuer	135	85	50
Total Forderungen brutto	4'015	885	3'130
Delkredere, Wertberichtigung	0	0	0
Total Forderungen netto	4'015	885	3'130
Rechnungsabgrenzung			
Transitorische Aktiven	0	7'071	-7'071
Total Umlaufvermögen	156'817	201'420	-44'603
Anlagevermögen			
Beteiligung Allianz Swiss Open	1	1	0
Total AKTIVEN	156'818	201'421	-44'603

Bilanz per 30. September 2010

	30.9.2010 CHF	Vorjahr CHF	Veränderung CHF
PASSIVEN			
Fremdkapital			
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>			
Kreditoren	35'471	62'200	26'729
Kontokorrente	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzung	15'820	33'930	18'110
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	51'291	96'130	44'839
<i>Langfristige Verbindlichkeiten</i>			
Allgemeine Rückstellungen	26'000	26'000	0
Rückstellung Projekte	20'000	20'000	0
Junioren-Fonds	0	0	0
Total langfristige Verbindlichkeiten	46'000	46'000	0
Total Fremdkapital	97'291	142'130	44'839
EIGENKAPITAL			
Kapital 1.10.	59'291	55'479	2'979
Jahresgewinn	236	3'812	-3'252
Total Kapital 30.9.	59'527	59'291	-273
Total PASSIVEN	156'818	201'421	44'566
Eventualverbindlichkeiten	0	0	0
Bankkonto EEK (Kids-Cup)		separate Rechnung	
Bankkonto EEK (BTM)		separate Rechnung	

Dank

Der Regionalverband Bern Tennis dankt den Institutionen, die durch ihre Unterstützung im abgelaufenen Geschäftsjahr mitgeholfen haben, den Betrieb im vorliegenden Umfang zu ermöglichen, vor allem im Bereich der Juniorenförderung.

Es sind dies: – Sportfonds des Kantons Bern (Sport-Toto)
– Kant. Amt für Jugend und Sport (J+S)
– Swiss Tennis

sowie dem Haupt-Sponsor



und dem Sponsor des RVBT-Kaders

